

**SYBILLE HASSINGER**

**between**



Ölfarbe auf  
Leinwand  
150 x 190 cm  
2008

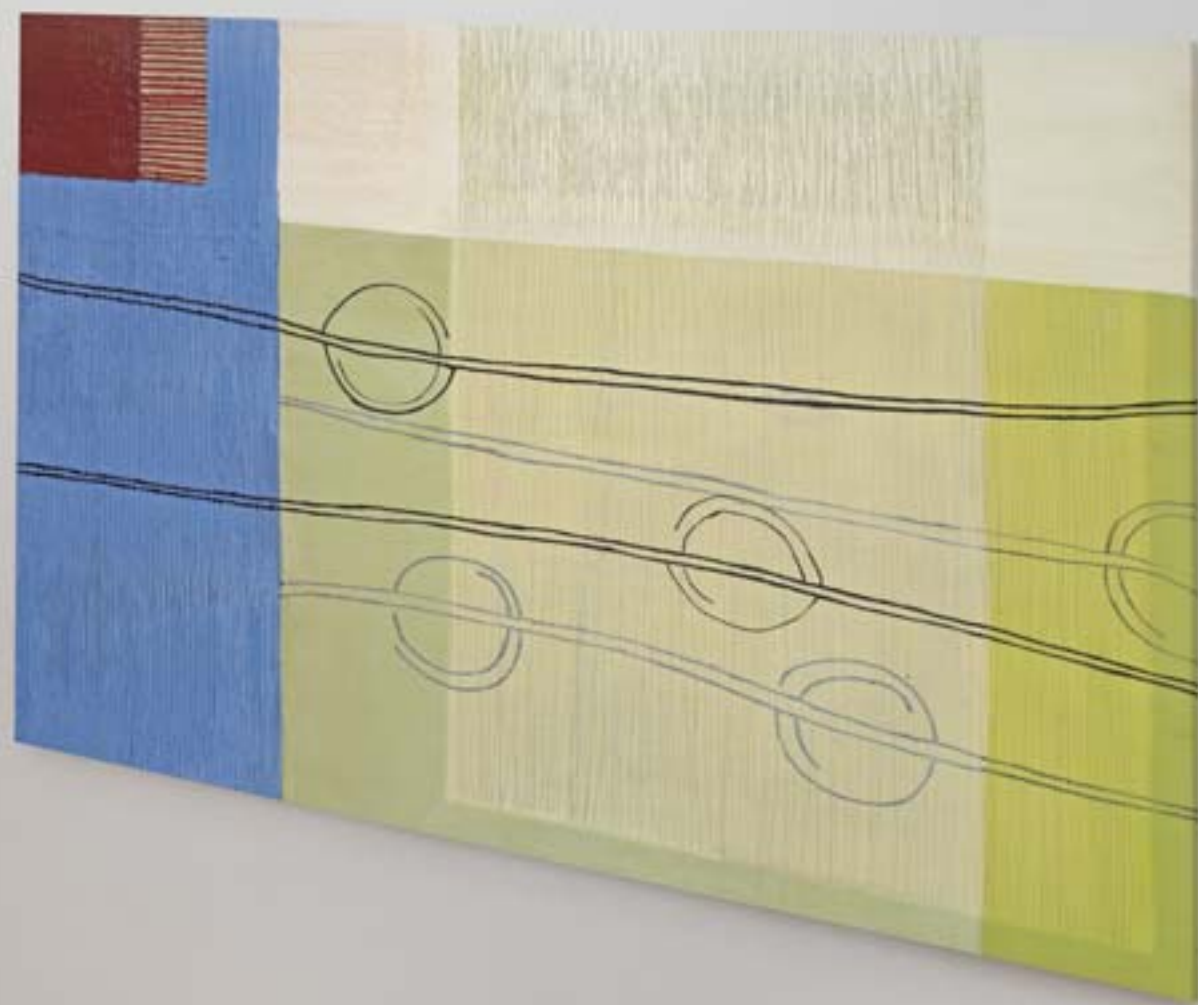
Das künstlerische Werk Sybille Hassingers lässt sich als Prozess verstehen, der Kunst mit ihren ureigensten Mitteln, das heißt mit Farbe und Form, begreift. Im Vergleich zu früheren Arbeiten ist bei den neuen Werken das Bildfeld durch Liniengerüste sachlicher und homogener gegliedert – die Farbkontraste und -akzente werden spärlicher gesetzt. Diese sparsam gemalten Linien, Raster, Gitterfelder und Kreisformen sind als Gestaltungsakzente zu verstehen, die vermöge ihres mitunter reduzierten Auftretens umso deutlicher die mehrschichtige Flächenwirkung der Arbeiten betonen. Denn insbesondere bei den jüngeren Bildern wird durch die nun plan aufgetragene Kunststoffschicht, die für eine noch homogenere Oberflächenbehandlung sorgt als das zuvor benutzte Paraffin, ein noch augenfälligeres räumliches Vor- und Hintereinander der einzelnen Bildpläne suggeriert. Tatsächlich wird beim Beschauer bisweilen der Eindruck evoked, als würden sich die Kreise oder Linien der vordergründigen Bildpläne in den hinteren „Räumen“ widerspiegeln oder zumindest als diffuse Schattenform abzeichnen. Darunter liegende Formen und Linien suggerieren je nach Grad ihrer malerischen Intensität ein räumlich Entferntes oder – wenn die Schicht selbst bemalt ist – ein räumlich Näheres.

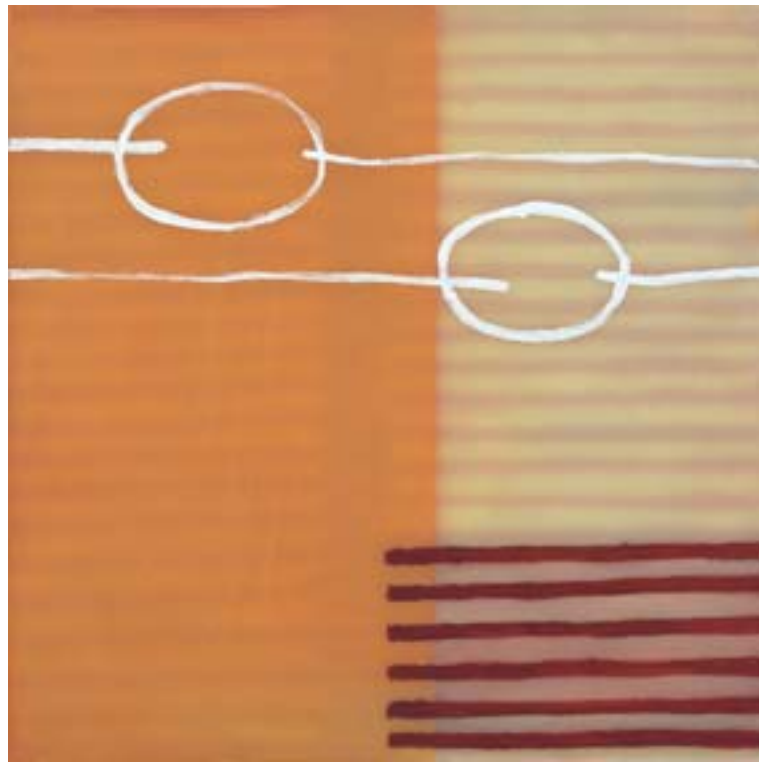
Die in der Anschauung anmutende Transparenz des aufgetragenen Materials bewirkt somit zweierlei: Dahinter liegende Bildschichten werden diffus verschleiert, darüber liegende Schichten werden aufgrund markanter Farbsetzungen vor dem Hintergrund der opaken Schicht akzentuiert. Auffallend ist, dass Sybille Hassinger diese einzelnen Farbmodulationen zumeist in Form von Linien setzt: Aus dem „Hintergrund“, unterhalb der Schichtung schimmern einerseits zarte Rechtecke oder filigrane Linienbündel hervor. Andererseits überziehen oder durchqueren breit gesetzte Farbbalken die Bildoberfläche und grenzen umso deutlicher das Nahe vom Fernen ab. Bei längerer und konzentrierter Betrachtung der Bilder Sybille Hassingers ist es faszinierend zu beobachten, wie sich die faktische zweidimensionale Bildfläche sukzessive in einen dreidimensionalen Raum zu verwandeln scheint. Die einzelnen Farbschichten konstituieren somit eine haptisch anmutende Raumdiefe, die aber de facto nur aus malerischen Flächen gebildet wird. Eine solche ästhetische Suggestion ist gleichwohl nur in der Kunst möglich und realisierbar, nicht aber in natura. Die daraus entstandene „ästhetische Einheit“ (Theo van Doesburg) des Bildes verweist somit auf nichts anderes als auf sich selbst, das heißt auf die Autonomie der künstlerischen Gestaltung als solche.

Gleichwohl setzt Sybille Hassinger im künstlerischen Produktionsprozess die Reduktion der gestalterischen Mittel zum Zweck einer erweiterten phänomenologischen Rezeption ein. Die ästhetische Aura der Bilder gründet nämlich nicht nur auf dem faktischen Kompositionsgefüge der malerischen Mittel, sondern vielmehr darauf, welchen Sinn dieses Kompositionsgefüge im Gesamtkontext des Bildes für die Anschauung als auch für sich selbst als künstlerisches Objekt leistet. Somit haben wir es mit einem dialektischen Verhältnis zwischen Kunstwerk und Beschauer zu tun. In der Reduktion der Mittel gründet die Kunst Sybille Hassingers, aus dem gestalteten Bildfeld eine gestaltende Bildwelt zu erschaffen. Oder wie man mit Heidegger unter phänomenologischer Prämisse sagen könnte: Aus dem Sein wird ein Seiendes.

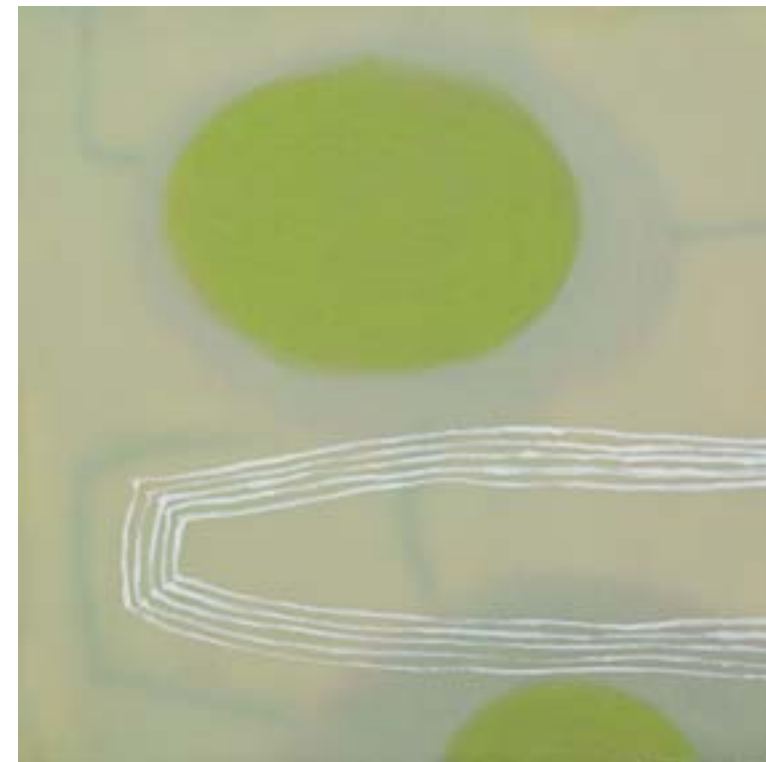


Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008





Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2007



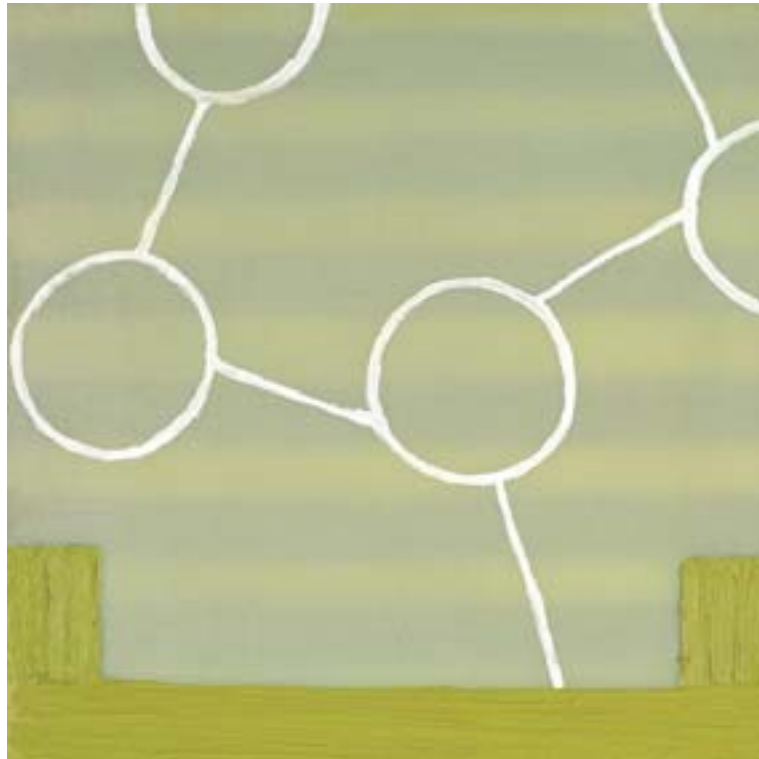
Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2007



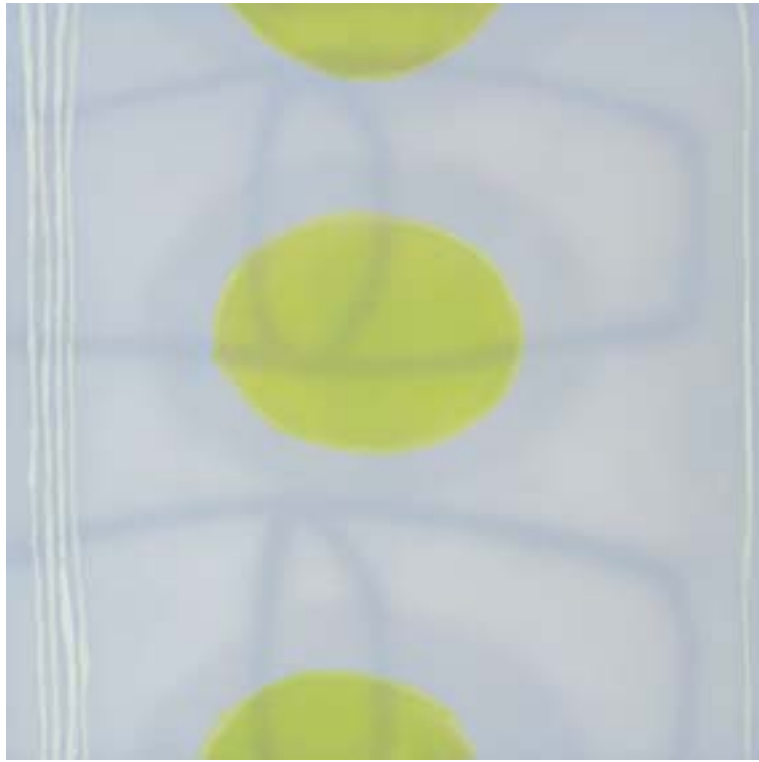
Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
120 x 140 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008



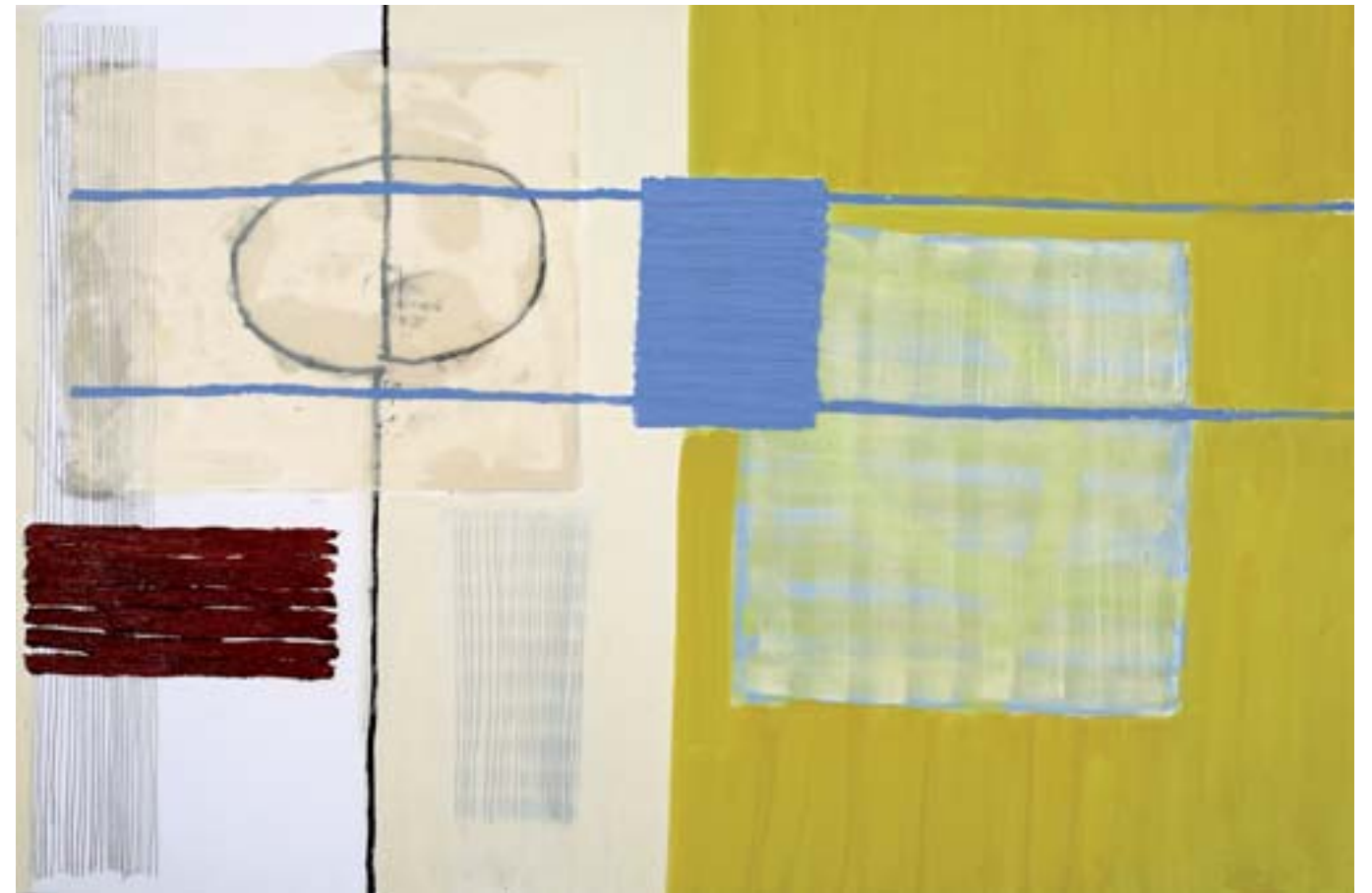
Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
120 x 140 cm  
2007



Ölfarbe auf Leinwand  
200 x 300 cm  
2007, DSW21



Ölfarbe und Paraffin  
auf Papier  
90 x 120 cm  
2007



Ölfarbe und Paraffin  
auf Papier  
90 x 120 cm  
2007



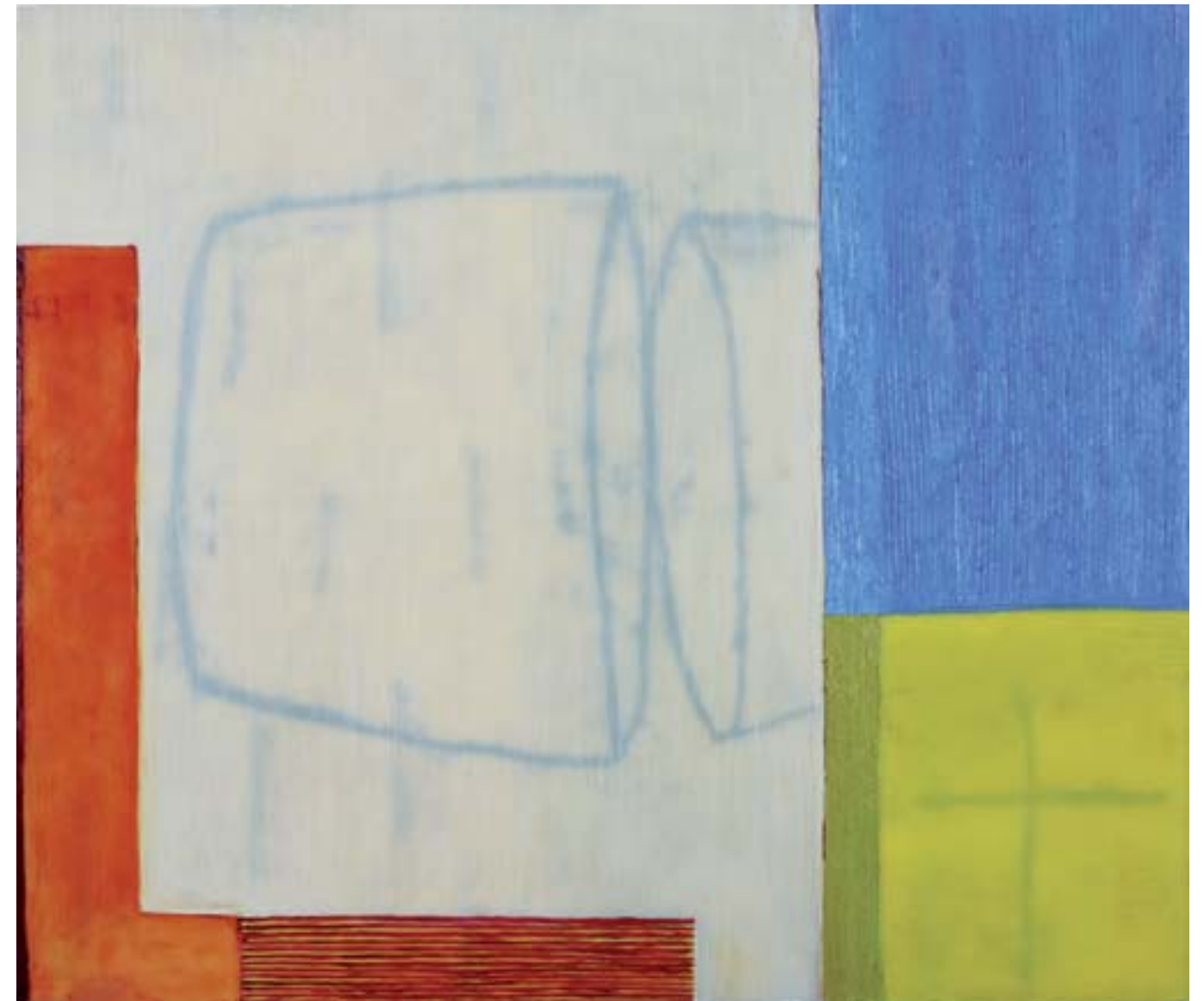
Ölfarbe und Paraffin  
auf Papier  
90 x 120 cm  
2007



Ölfarbe und Paraffin  
auf Papier  
90 x 120 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008



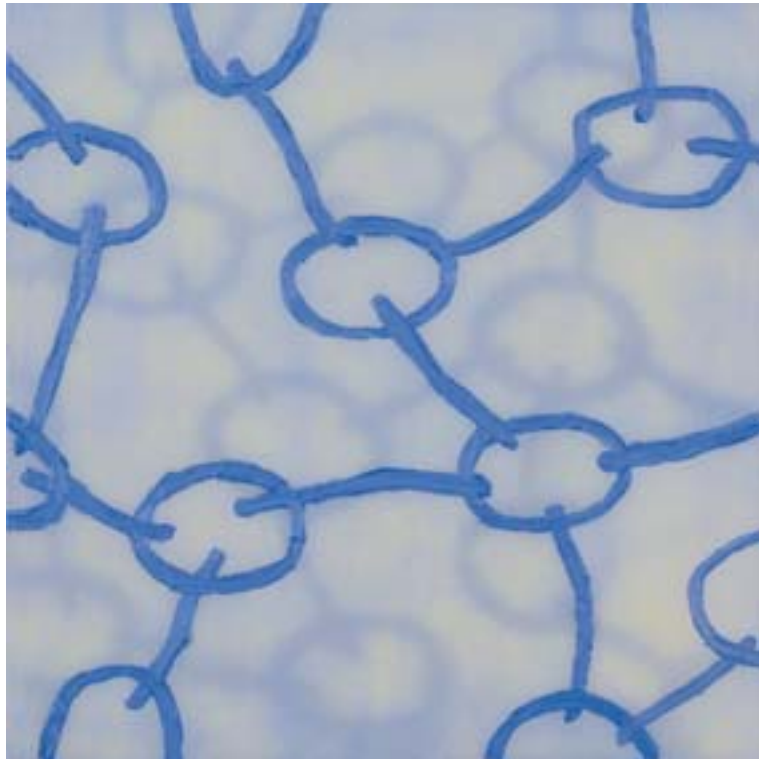
Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
120 x 140 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
120 x 100 cm  
2007



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008



Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
40 x 40 cm  
2008

Ölfarbe auf Holz  
und Kunststoff  
120 x 100 cm  
2007





#### Biografie

1963	geboren in Witten
1983-88	Studium Design und Malerei an der FH Dortmund
1989-97	Atelier in Amsterdam
1992	1. Förderpreis für Künstler aus dem Ruhrgebiet, Wilhelm-Zimolong-Gesellschaft, Gladbeck
1994	Förderpreis der Stadt Witten
1998	Mewa Kunstpreis, Wiesbaden
1998	Förderpreis der Stadt Dortmund für junge Künstler

#### Einzelausstellungen

1993	Galerie du Pavillon Royal, Paris (F)
1993	Place des Arts, Ministère de Finance, Paris (F)
1993	Kunstraum Hagen
1994	Wilhelm-Morgner-Haus, Soest
1995	Galerie bo 7, Bochum
1996	arke Galerie, Dortmund
1999	arke Galerie, Dortmund
2000	Museum am Ostwall, Studio, Dortmund
2001	Galerie Steinbach, Krefeld
2001	Kunsthaus Frölich, Stuttgart
2002	Galerie Markus Schmitz, Köln
2002	arke Galerie, Dortmund
2003	Galerie Paul Sties, Kronberg
2003	Artspace Döres AG, Köln
2004	Galerie Tantius, Lübbecke
2004	Kunsthaus Frölich, Stuttgart
2006	Galerie Paul Sties, Kronberg
2006	Galerie Steinbach, Krefeld
2007	arke Galerie, Dortmund
2007	Galerie Bas Sanders, Nijmegen (NL)
2008	ART Karlsruhe, one artist show, arke Galerie

#### Gruppenausstellungen (Auswahl)

1988	Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen
1989	Open Ateliers Nieuwmarktbuurt, Amsterdam (NL)
1990	Exchanges, Polytechnic gallery, Leeds (GB)
1991	Grosse Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
1992	Galerie ULUV, Prag (CR)
1992	Städtische Galerie Gladbeck
1992	Kunstpreis Eisenturm Mainz, Kunstverein Mainz
1993	Preisträger 82-92, Städtische Galerie Gladbeck
1993	Künstlerhaus Dortmund
1993	Open Ateliers Oost, Amsterdam (NL)
1993	Kunstraum Hagen
1993	Galerie bo 7, Bochum
1993	Kulturaustausch Westfalen - West-Vlaanderen in Brügge, Poperinge, Sluis (B)
1993	Galerie Outline, Amsterdam (NL)
1993	Salon grands et jeunes d'aujourd'hui, Paris (F)
1996	Kunstverein Dortmund
1996	Ostwallmuseum Dortmund
1997	Art Frankfurt
1997	Bühnenbild zu Tschechows „Kirschgarten“
	Interdisziplinäres Performancesymposium, Künstlerinnenhof DIE HÖGE
1997	D.O.K.U. Künstlerhaus Dortmund
1998	Galerie Roland Aphold, Basel (S)
1998	Art multiple, Düsseldorf
1999	Galerie Lygnaß, Herne
2001	Köln Kunst, Messe Köln
2005	Galeria tres temps, Mallorca (E)
2006	DEW Kunstpreis, Dortmund

Für die freundliche Unterstützung zur Realisierung dieses Kataloges danke ich: Bergü Ercan, Karl-Heinz Faust, Jörg Großmann, Karl-Heinz Klenke, Peter Peikert, Bas Sanders und Achim Schaper.

Kataloggestaltung: Sybille Hassinger  
Fotos: Jürgen Spiler  
Text: Dr. Ulrich Korn  
Katalogumschlag: Siebdruck Klenke GmbH  
Katalogdruck: Lietz-Telgheder GbR

© Sybille Hassinger  
arke Galerie  
Januar 2008

